

BACH ENSEMBLE ZÜRICH
J.S.BACH: MESSE IN H-MOLL

«Das grösste musikalische Kunstwerk aller Zeiten»



SAMSTAG, 20. MÄRZ 2010, 19.30 UHR
KONZERT IN DER KIRCHE ENGE ZÜRICH

ORCHESTER KONZERTMEISTER LETUNG
CAPRICCIO BASEL DOMINIK KIEFER ULRICH MELDAU

TICKETS VORVERKAUF: ABENDKASSE
à Fr. 45.-/35.-/20.- www.kantorei-enge.ch, Tel./SMS 079 405 34 61 ab 18:30 Uhr

SPONSOREN
Engemer Musikforum, Secure Data Innovations AG, Lions Club Greifensee, Käser Druck AG
Berner Zentrum Zürich, Primobau Zürich

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Enge, www.kirche-enge.ch

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Missa

Symbolum Nicenum (Credo)

Sanctus

Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

(Später genannt: Messe in h-moll BWV 232)



Theo Haupt, Pfarrer an der Kirche Zürich Enge

Die Messe in h-Moll ist wohl eine Summa des kompositorischen Schaffens von Johann Sebastian Bach in Bezug auf die Chormusik, vergleichbar mit den andern grossen späten Zyklen, wie der Kunst der Fuge und dem Musikalischen Opfer. Es ist immer wieder umstritten, ob sie von Bach als ein Ganzes konzipiert wurde – Argumente dagegen sind u.a. die lange Entstehungszeit (1724–1748/49) oder die vielen Parodien (bspw. im Chor Gratias nahm Bach den Anfangschor aus seiner Ratswahlkanta-te auf). Sie ist jedoch kompositorisch ein geschlossener Messzyklus im Typus der Kantatenmesse mit einer klaren Tonartenfolge, Fortführungen oder Rückgriffen zwischen den einzelnen Sätzen und genau aufeinander abgestimmten Satzübergängen.

Gliedert ist sie in vier Teile. Sie beginnt mit der sogenannten Missa brevis, dem Kyrie und dem Gloria. Diese war auch zu Bachs Zeit immer wieder Bestandteil der lutheranischen Liturgie, wenn auch in deutscher Sprache. Auf die Missa folgt – im Gottesdienst die Hinführung auf das Abendmahl bzw. die Kommunion – als zweiter Teil das Credo. Das Sanctus, Osanna und Benedictus sowie das Agnus Dei mit dem Dona nobis pacem bilden den dritten und vierten Teil.

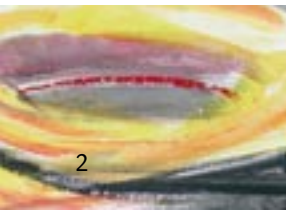
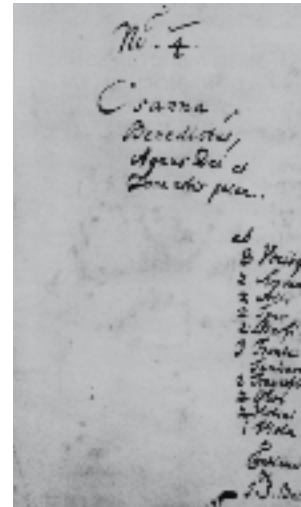
Bach gestaltet die h-Moll-Messe mit Arien und Chorsätzen. Er greift zurück auf viel ältere, diesen Texten in der gottesdienstlichen Tradition zugeordnete Melodien – z.B. im Chor Confiteor auf einen mittelalterlichen Cantus firmus, der zuerst kanonisch in Bass und Alt, danach in doppelten Notenwerten im Tenor erscheint. In dieser Tradition stehend, formt Bach

dann aber mit dem alten Messetext eine völlig neue Vielstimmigkeit, entwickelt auf neuen Themen Harmonien und Klänge, in Fugen, Variationen und Rhythmen, die völlig neue Wege öffnen und ein ganz neues Hören schenken, weit über seine Zeit hinaus.

Bach verwendet den universalen liturgischen Mess- und Gottesdiensttext in der damals universalen Sprache Latein und erhebt mit diesem Werk seinen universalen Anspruch: sowohl als Komponist für die Musik wie für den christlichen Glauben. Dieser Anspruch entsprach nicht dem damaligen Zeitgeist. Vielleicht darum auch das Fehlen von Hinweisen auf eine Aufführung des ganzen Werkes zu seiner Lebenszeit? Die erste Gesamtauführung ist erst für das Jahr 1833 in Berlin nachgewiesen.

Ein neues Hören, was die alten Texte, vom Kyrie über das Credo bis zum Dona nobis pacem bedeuten. Es ist nicht «l'art pour l'art», oder «la musique pour la musique» sondern mit Musik zu Gehör und Empfinden gebrachte Verkündigung. Eindrückliches Beispiel dafür ist wiederum der Chor Confiteor bei der Textstelle: Et exspecto resurrectionem mortuorum - und ich erwarte das Auferstehen von den Toten. Zweifelnd, fragend, mit Widerständen ringend, weil die Tatsachen des Lebens radikal dagegen sprechen, gestaltet Bach diesen Text zu Beginn: In einem Adagio und in Kadenzen und Harmonien, die immer zu einem Nein führen: So kann es nicht sein! So geht das nicht! – und dieser Anfang endet gleichsam im Nichts. Doch dann, völlig überraschend: Tanz, Jubel, ein lebendigstes Vivace e Allegro mit demselben Text. Es ist Gottes Tat, Geschenk, geschieht mit einem Male, wenn nicht Tod sondern Leben das letzte Wort hat, ein Aufstehen und Auferstehen geglaubt werden kann. Wo in diesem hoffnungsvollen Horizont Leben und Welt gestaltet wird, da wird es zum befreienden Tanz, zur lebendigsten und anregendsten Freude. Dass Auferstehung damit zur Sache des Lebens und nicht zur Sache des Todes wird, war eine wegweisende theologische Aussage des Musikers Bach, die in damaliger Zeit völlig neue und sich öffnende Wege beschritt, doch noch lange kaum Hörende fand.

Das Bild zum Thema Universum von Helen Haupt, das sie für Plakat und Programmheft zu diesem Konzert zur Verfügung gestellt hat, gibt wiederum der Dynamik dieser Spannung und Befreiung Ausdruck.



Missa

Kyrie

- 1. Chor**
Kyrie eleison.
Herr, erbarme dich.
- 2. Duett**
Sopran 1: Caroline Rüthemann
Sopran 2: Franziska Heinzen
Christe eleison.
Christus, erbarme dich.
- 3. Chor (Ensemble)**
Sopran: Pauline Persoud
Ulla Westvik
Alt: Helen Haupt
Timo Klieber
Tenor: Robin Leins,
David Scheidegger
Bass: Francis Ben Ichou
Johannes Luchsinger
Kyrie eleison.
Herr, erbarme dich.

Gloria

- 4. Chor**
Gloria in excelsis Deo.
Ehre sei Gott in der Höhe.
- 5. Chor (direkt anschliessend)**
Soli Takt 20–38:
Sopran 1: Witte Maria Weber
Sopran 2: Ulla Westvik
Alt: Timo Klieber
Tenor: David Scheidegger
Bass: Johannes Luchsinger
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
- 6. Arie Sopran**
Witte Maria Weber
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich.

- 7. Chor**
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.
Wir sagen dir Dank um deiner grossen Ehre willen.
- 8. Duett**
Sopran: Ulla Westvik
Tenor: Marcel Fässler
Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens, Domine Fili unigenite, Jesu Christe altissime, Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater, Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Allerhöchster, Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
- 9. Chor (Ensemble)**
Sopran: Franziska Heinzen
Caroline Rüthemann
Alt: Lisa Dietrich
Helen Haupt
Helen Koch
Tenor: David Scheidegger
Johannes Schweizer
Bass: Francis Ben Ichou
Johannes Luchsinger
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis, qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, nimm an unser Flehen.
- 10. Arie Alt**
Timo Klieber
Qui sedes ad dextram Patris, miserere nobis.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
- 11. Arie Bass**
Johannes Michael Blume
Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus Jesu Christe.
Denn du allein bist heilig, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus.

12. Chor

Soli Takt 37–64:

Sopran 1: Caroline Rüthemann

Sopran 2: Franziska Heinzen

Alt: Timo Klieber

Tenor: Marcel Fässler

Bass: Francis Ben Ichou

Soli Takt 80–111:

Sopran 1: Witte Maria Weber

Sopran 2: Franziska Heinzen

Alt: Timo Klieber

Tenor: Robin Leins

Bass: Francis Ben Ichou

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei
Patris, Amen.

*Mit dem heiligen Geist in der
Herrlichkeit Gottes, Amen.*

et ex Patre natum ante omnia
saecula. Deum de Deo, lumen
de lumine, Deum verum de
Deo vero, genitum, non factum
consubstantialem Patri, per quem
omnia facta sunt. Qui propter
nos homines et propter nostram
salutem descendit de coelis.
*Und an den einen Herrn Jesus
Christus, Gottes eingeborenen
Sohn, der vom Vater geboren ist
vor allen Zeiten. Gott von Gott,
Licht von Licht, wahrer Gott vom
wahren Gott, gezeugt, nicht ge-
schaffen, eines Wesens mit dem
Vater, durch den alles geschaffen
ist. Welcher für uns Menschen
und um unser Heil willen vom
Himmel herab gekommen ist.*

Pause

Symbolum Nicenum (Credo)

1. Chor (Ensemble)

Sopran 1: Pauline Persoud

Sopran 2: Witte Maria Weber

Alt: Timo Klieber

Tenor: Marcel Fässler

Bass: Johannes Luchsinger

Credo in unum Deum.

Ich glaube an den einen Gott.

2. Chor

Credo in unum Deum, Patrem
omnipotentem, factorem coeli
et terrae, visibilium omnium et
invisibilium.

*Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater, Schöpfer
des Himmels und der Erde, alles
Sichtbaren und Unsichtbaren.*

3. Duett (Variante)

Sopran: Witte Maria Weber

Alt: Timo Klieber

Et in unum Dominum Jesum
Christum, Filium Dei unigenitum

4. Chor

Et incarnatus est de Spiritu
Sancto ex Maria virgine, et homo
factus est.

*Und empfangen wurde durch den
heiligen Geist von der Jungfrau
Maria und Mensch wurde.*

5. Chor (Ensemble)

Sopran: Franziska Heinzen

Alt: Timo Klieber

Tenor: David Scheidegger

Bass: Johannes Luchsinger

Crucifixus etiam pro nobis sub Pon-
tio Pilato, passus et sepultus est.
*Und für uns gekreuzigt wurde
unter Pontius Pilatus, gelitten
und begraben.*

6. Chor

Solo Takt 74–86

Francis Ben Ichou

Et resurrexit tertia die secundum
scripturas, et ascendit in coelum,
sedet ad dextram Dei Patris, et
iterum venturus est cum gloria

judicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis.
Und auferstanden am dritten Tag gemäss den Schriften, und ist aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit zu richten die Lebenden und die Toten, sein Reich wird ohne Ende sein.

7. Arie Bass
Johannes Michael Blume

Et in Spiritum sanctum Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit; qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per Prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.
Und an den heiligen Geist, Herrn und Lebensspender, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten. Und an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

8. Chor

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.
Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

9. Chor (direkt anschliessend)

Et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi seculi, Amen.
Und erwarte die Auferstehung der Toten und ein Leben in der zukünftigen Welt, Amen.

Chor

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria eius.
Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Himmel und Erde sind erfüllt von seiner Herrlichkeit.

Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

1. Chor

Osanna in excelsis.
Hosanna in der Höhe.

2. Arie Tenor
Marcel Fässler

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

3. Chor

Osanna in excelsis.
Hosanna in der Höhe.

4. Arie Alt
Timo Klieber

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

5. Chor

Dona nobis pacem.
Gib uns Frieden.

Agnus Dei

Bach Ensemble Zürich

Ulrich Meldau – Leitung

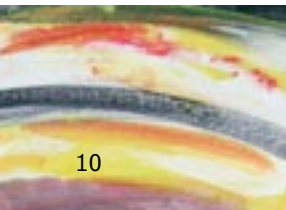
Das Bach Ensemble Zürich ist ein Projektchor der Kantorei Enge. Es debütierte 2001 – damals noch unter dem Namen «Kantatenchor der Kantorei Enge» – im kleinen Tonhalle Saal Zürich u.a. mit der Bach-Kantate «Tönet, Ihr Pauken». In den folgenden Jahren wurden verschiedene Projekte wie z.B. das Fauré Requiem, eine Haydn-Kantate oder verschiedene Motetten in kurzen Projektphasen realisiert. Die selbstständige Vorbereitung der eigenen Partie wird von den Teilnehmenden erwartet.

Seit 2009 arbeitet das Bach Ensemble unter Einbezug von studierenden und professionellen SängerInnen oder BerufsmusikerInnen in einem neuen Konzept. Der neue Name Bach Ensemble entstand aus der Begeisterung für das Projekt mit der h-moll Messe.

Trotzdem soll in Zukunft nicht ausschliesslich Musik von J.S. Bach erarbeitet werden, obwohl diese zweifellos ein Schwerpunkt bleiben wird. So ist an Pfingsten 2010 eine Bach-Motette und für die Weihnachtszeit 2010 die integrale Aufführung des Weihnachtsoratoriums an den entsprechenden Festtagen im Gottesdienst in der Kirche Enge vorgesehen.

Ulrich Meldau ist seit 1989 Organist der Kirche Enge als Nachfolger seines langjährigen Orgellehrers Erich Vollenwyder. Seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u.a. nach Paris, wo er auf Einladung von Jean Guillou, bei welchem er mehrfach an Meisterkursen teilnahm, im Rahmen der Orgelnacht «de Bach à B-A-C-H» auftrat sowie auch nach New York, St. Petersburg, Moskau, Wien, Hamburg, Budapest und Krakau. Seit 1991 realisiert er eine vielbeachtete CD-Reihe mit Musik für Orgel und Orchester beim Motette-Verlag mit zahlreichen Welt-Ersteinspielungen. Im Jahr 2000 erhielt Meldau von der UBS-Kulturstiftung für sein Wirken, insbesondere den Einsatz für selten zu hörende Orgelmusik, einen Preis.

Ulrich Meldau absolvierte das Chorleiterseminar bei André Charlet und leitete seit 1990 verschiedene Zürcher Chöre. Seit einigen Jahren gilt seine volle Aufmerksamkeit der auf seine Initiative hin entstandenen Kantorei Enge. Von der Kirchgemeinde Enge wird er seit 2004 im Rahmen eines Projektkredites und seit 2009 in einer Festanstellung als Kantor verpflichtet.



Orchester Capriccio Basel

Das Orchester Capriccio Basel wurde 1999 gegründet und hat sich «in kürzester Zeit an die Spitze der einheimischen Barockorchester gespielt» (Basler Zeitung). Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke des Barock, der Klassik und der Frühromantik. Mit den für diese Epochen originalen Instrumenten entwickelt Capriccio Basel einen nuancierten und farbenreichen Klang, im persönlichen Stil geprägt von Dynamik, Dramatik und Phantasie.

Einen gewichtigen Teil seiner Aktivitäten investiert das Ensemble in die Aufführungen grosser Chorwerke, die mit verschiedenen Chören in der ganzen Schweiz erfolgreich aufgeführt worden sind. Capriccio Basel veranstaltet eine eigene Konzertreihe in Basel und Zürich, zu welcher herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als Leiter und Solisten eingeladen werden.

Für seine Konzerte schöpft Capriccio Basel aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen italienischen, deutschen und französischen Komponisten oder etwa dem Zyklus der gesamten Beethoven-Sinfonien widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckten oder wenig gespielten Werken.

Im Juni 2000 wurde Capriccio Basel im «VALIANTforum-Wettbewerb für Junge Orchester Murten» mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Tournée und Gastspiele im Ausland sowie CD-Einspielungen runden die Tätigkeit des Orchesters ab.

Dominik Kiefer – Konzertmeister

Dominik Kiefer, der künstlerische Leiter und Konzertmeister von Capriccio Basel, studierte moderne Violine in Luzern und Schaffhausen bei Alexander van Wjinkoop und Karen Turrpie.

Danach verlagerte sich sein Schwerpunkt auf die Barockvioline und die historische Aufführungspraxis. In Meisterkursen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich sowie in vertieften Studien mit Gerhart Darmstadt, Werner Ehrhardt, John Holloway und François Fernandez befasste er sich intensiv mit verschiedenen Ausdrucksweisen Alter Musik und darf sich heute im schweizerischen Umfeld als einer der versiertesten Kenner dieser Sparte bezeichnen.

Dominik Kiefer war Gründer (1985) und bis 1997 Konzertmeister beim Kammerensemble Luzern. Heute ist er als Pädagoge für Barockvioline tätig und wirkt in zahlreichen Ensembles und Kammermusikformationen mit. Den Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit bildet zur Zeit Capriccio Basel, an dessen Gründung er massgeblich beteiligt war und dessen Entwicklung und Förderung ihm ein zentrales Anliegen ist.



Solisten

Franziska Heinzen, Sopran



Franziska Andrea Heinzen stammt aus Brig. Seit ihrer Kindheit widmet sich die Sopranistin mit Begeisterung dem Violoncellospiel und dem Chorgesang. Den Kinder- und Kirchenchören folgen später von 2001–2008 der Schweizer Jugendchor und seit 2001 das Oberwalliser Vokalensemble unter der Leitung von Hansruedi Kämpfen. 2006–2009 war sie Mitglied des Kammerchors Stuttgart unter Frieder Bernius.

Ihre Gesangsstudien beginnt sie 2003 bei David Thorner. Nach der zweisprachigen Matura mit Musik-Preis 2005 in Brig studiert sie ein Jahr in der Vorberufsklasse von David Thorner, seit 2006 studiert sie in der Berufsklasse von Jane Thorner an der ZHdK. 2009 erhielt sie das Bachelor-Diplom, seit Herbst 2009 ist sie im Masterstudiengang.

Ihr Repertoire reicht von der Barockmusik über Mozart bis zur neuen und zeitgenössischen Musik und der Improvisation.

Pauline Persoud, Sopran



Pauline Persoud erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Conservatoire de Fribourg in der Gesangsklasse von Monique Volery. Ihre weitere Gesangsausbildung setzte sie bei Julia Conwell und Judith Kopecky in Wien fort. Dort sang sie in verschiedenen Chören unter Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Fabio Luisi, Adam Fischer, Bertrand de Billy, Philippe Jordan, Marc Minkowski usw. Sie ist jetzt noch Mitglied des Arnold Schoenberg Chores unter Erwin Ortner.

Im Rahmen ihrer musikalischen Ausbildung besuchte sie Meisterkurse bei Bernarda Fink, Margreet Honig und Kurt Widmer.

Derzeit studiert Pauline Persoud an der Zürcher Hochschule der Künste in der Gesangsklasse von Jill Feldman.

Caroline Rüthemann, Sopran



Mit 13 Jahren entdeckte Caroline Rüthemann die Welt des klassischen Gesangs. Sie studierte zuerst bei Debora Imholz und später im Rahmen des Vorstudiums bei David Thorner. 2009 schloss sie den Bachelor of Arts in Music an der Zürcher Hochschule der Künste bei Jane Thorner-Mengedocht ab und absolviert jetzt den Master of Arts in Music Pedagogy bei Christian Hiltz an der Hochschule der Künste Bern.

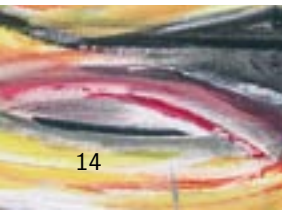
Caroline Rüthemann besuchte Kurse unter andern bei Daniel Fueter, Jill Feldman und Marianne Racine und wirkt an diversen Projekten mit. Sie ist künstlerisch vielseitig interessiert.

Witte Maria Weber, Sopran



Witte Maria Weber erhielt ihre Gesangsausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis, bei Dominique Vellard (Diplom 1998). Unterricht bei Ulrich Messthaler, Elisabeth Scholl, Jessica Cash, Evelyne Tubb und Anthony Rooley, Richard Levitt, Elisabeth Sandri (Paris) und René Jacobs. Spezialisierung in verschiedenen Bereichen der Alten Musik, vor allem des Mittelalters und der Renaissance, im Besonderen auch durch Mitwirkung bei den Ensembles Cantus figuratus, Ferrara, Gilles Binchois. Aufbaustudium mit Diplom am Konservatorium Neuchâtel, bei Jeanne Roth.

Mitglied der Ensembles Continens Paradisi, Canti B, Stella Maris Basilea (mitgegründet 2001), Engagements bei Huelgas, A Corte Musical; Zusammenarbeit mit Universalis in Re, Laterna Magica. Internationale Konzerttätigkeit in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Grossbritannien, Polen, Ägypten, Tschechien, der Ukraine, Georgien, Russland, Estland; CD-Einspielungen bei K617, Sinfonia, Ricercar, Harmonia mundi und Virgin Classics; Radioaufnahmen (Schweizer Radio DRS, WDR Köln, belgischer Rundfunk RTBF, VTR Flandern).



Ulla Westvik, Sopran



Ulla Westvik ist 1984 in Norwegen geboren. Sie hat sich immer mit Gesang und Musik beschäftigt und feierte 11-jährig ihr Opern-Debut als «Amahl» in Menottis Oper «Amahl and the night visitors» mit dem Sinfonie-Orchester in Trondheim, Norwegen. Ullas Karriere fängt mit einem ersten Preis in «Jugend Musiziert» in Norwegen an, wo sie als 18-jährige Solosängerin die Gelegenheit bekommt, in Edvard Griegs Heimat Troldhagen ein Rezital zu geben. In den folgenden Jahren hat sie viele Konzerte und Opern bestritten, in Norwegen, Island und Schweden.

Von dieser Zeit an arbeitet Ulla Westvik in spezialisierten Stilbereichen der europäischen klassischen Musik. So gab sie letztes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Lautenisten Rolf Lislevand im Bereich Barockmusik Konzerte in Polen, Deutschland und Norwegen.

Ulla Westvik absolvierte ihr Bachelor an der Staatlichen Hochschule für Musik in Oslo und bereitet jetzt ihr Master in der Klasse von Scot Weir an der ZHDK vor.

Timo Klieber, Altus



Geboren 1982 in Zürich, langjähriges Mitglied der Zürcher Sängerknaben. Erste Gesangsstunden bei Katharina Beidler. Ab 2001 Altus-Studium bei Michel Brodard und Richard Levitt. 2007 Lehrdiplom und 2009 Konzertdiplom in der Gesangsklasse von Jill Feldman an der Zürcher Hochschule der Künste. Meisterkurse und Weiterbildungen in Interpretation von Alter Musik u.a. bei Gerhard Darmstadt, Maria Cristina Kiehr, Susanne Rydén und Barbara Schlick. Neben der Interpretation von Musik der Renaissance, des Barocks auch Konzerte mit Werken zeitgenössischer Komponisten.

Marcel Fässler, Tenor



Marcel Fässler wuchs am Zürichsee auf und studierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer an der Zürcher Hochschule der Künste Schulmusik und Gesang bei Kathrin Graf und Scot Weir. Weitere Impulse erhielt der lyrische Tenor in Liedkursen bei Daniel Fueter und Hans Adolfsen, bei Jill Feldman im Bereich «Alte Musik» und durch Meisterkurse bei Paula de Witt und Meinard Kraak. Sein Studium komplettierte Marcel Fässler mit einem Austauschjahr an der Theaterhochschule Zürich.

Er interessiert sich besonders für sprachbezogene Musik aus allen Epochen. Seine Bandbreite reicht von barocken Evangelistenpartien bis zur zeitgenössischen Oper. Er ist Ensemblemitglied bei der «Oper im Knopfloch» und singt auf verschiedenen Schweizer Theaterbühnen.

Neben der solistischen Tätigkeit in Konzert und Oratorium singt Marcel Fässler im professionellen Gesangsensemble «Corund» und im Vokalensemble «schola seconda prattica» der Bachstiftung St. Gallen, welche vor drei Jahren begonnen hat, das ganze bachsche Vokalwerk vollumfänglich aufzuführen.

Robin Leins, Tenor



Über das Gitarrenspiel fand Robin Leins zum klassischen Gesang. Er wurde zuerst in seinem Heimatort in Rüschlikon ZH von Martina Hug unterrichtet. Danach besuchte er das Vorstudium am Konservatorium Zürich und wird seither von Frédéric Gindraux ausgebildet.

In Liedkursen (bei Hubert Saladin und Theresia Schmid), in der Opernwerkstatt (bei Regina Heer und Corina Gieré) sowie mit vielen kleineren Auftritten sammelte er erste Erfahrungen auf der Bühne. Zudem besucht er regelmässig Theaterkurse.

Seine grösste Leidenschaft gilt allerdings dem Chorgesang. Er sang schon früh in verschiedenen Chören, unter anderem im A-cappella-Chor Parapapaz. Heute wirkt er in mehreren Projektchören als Gastsänger und Solist. Für das kommende Jahr plant er, selbst wieder einen A-cappella-Chor auf die Beine zu stellen. Robin Leins studiert ausserdem Geschichte an der Universität Zürich.

David Scheidegger, Tenor



David Scheidegger wuchs in Niedergösgen SO auf. Während der Fachmittelschule belegte er Gesangsstunden bei Lucie Schibler und Daphné Mosimann. Seit 2007 besucht er Gesangsunterricht am Konservatorium Zürich bei Frédéric Gindraux, welcher ihn auch im Vorstudium unterrichtet. Ergänzend wird er seit September 2009 von Scot Weir unterrichtet. Erste Konzerterfahrungen sammelte David Scheidegger im Klassischen Chor der Kantonsschule Olten als Chorsänger und Solist. Er wirkte mit in «Nicolas de Flue» von Arthur Honegger in Rom, 2008 in der Operette «Die lustigen Weiber von Windsor» in Beinwil am See und 2010 im «Zigeunerbaron».

Weitere Erfahrungen konnte er in der Opernwerkstatt unter Leitung von Regina Heer und Corina Gieré sammeln.

Johannes Schweizer, Tenor



Während seiner Klavierbauer-Lehre entdeckte Johannes Schweizer die Freude am Gesang. Er nahm Gesangsunterricht bei Hans Jürg Rickenbacher an der Musikakademie in Basel. Seit September 2009 studiert er Gesang bei Scot Weir an der ZHDK Zürich und wirkt bei verschiedenen Projekten mit.

Francis Ben Ichou, Bass



Francis Ben Ichou, 1987, aus Zürich, studierte zuerst in seiner Heimatstadt in der Klasse von Prof. Eckart Heiligers an der ZHDK Klavier und schloss 2009 mit dem Lehrdiplom ab. Während dieser Zeit begann er parallel zu seinem Klavierstudium auch seine Stimme am Konservatorium Zürich bei Frédéric Gindraux, zuerst als Nebenfach, seit 2008 im Rahmen eines Vorstudiums, zu schulen. Seiner Leidenschaft für den Gesang folgend, studiert er seit September 2009 am Conservatoire de Lausanne, Site de Fribourg, klassischen Gesang bei Christian Immler. Der junge Bariton konnte bereits mit verschiedenen Zürcher Chören Erfahrungen als Solist und Chormitglied sammeln. Im September 2009 konnte er zudem sein Operndebüt im Rahmen von Opernhaus in Affoltern a. A. geben. In nächster Zeit wird er nebst weiteren Chorkonzerten auch in einer Produktion der Fribourger Musikhochschule in der Operette Phi-Phi von H. Christiné in der Titelrolle zu erleben sein.

Johannes Michael Blume, Bass



Die musikalische Laufbahn von Johannes Michael Blume begann mit der Ausbildung zum Kirchenmusiker und einem musikwissenschaftlichen Studium. Darauf folgte ein Studium zum Diplom-Gesangspädagogen und eine Ausbildung zum Lehrer der «Funktionalen Methode» nach Gisela Rohmert. Anschließend folgten ein künstlerisches Studium mit dem Schwerpunkt Alte Musik, eine Ausbildung im Bereich Musikkinesiologie und ein Diplomkurs Musikphysiologie. Seit 2003 ist er an der Zürcher Hochschule der Künste als Gesangsdozent tätig und arbeitet freischaffend in den Bereichen Logopädie, Theaterpädagogik sowie als Gastdozent an verschiedensten Institutionen. Als Gesangssolist war Johannes Michael Blume unter anderem 2006 in Mendelssohns Oratorium Paulus zu hören.

Johannes Luchsinger, Bass



Johannes Luchsinger wuchs in Linthal (GL) auf und besuchte die Kantonschule in Glarus, wo er bei Kurt Müller-Klusmann seinen ersten Gesangsunterricht erhielt. Während seinem Studium zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit Studienschwerpunkt Musik absolvierte er parallel dazu das Vorstudium in Gesang am Konservatorium Zürich bei Frédéric Gindreux und Klavierunterricht bei Batya Goral.

Opernwerkstattkurse bei Regina Heer und Corina Gieré sowie Liedkurse bei Hubert Saladin und Theresia Schmid ergänzten diese Ausbildung. Die Freude an der Musik bewog ihn dazu, seine Ausbildung in diesem Bereich zu vertiefen.

Seit Herbst 2009 studiert er an der Zürcher Hochschule der Künste im Masterstudiengang Schulmusik II mit Hauptinstrument Gesang bei Laszlo Polgar und Klavier bei André Desponds.

Johannes Luchsinger konnte bei mehreren Chorprojekten als Zuzüger und Solist mitwirken und im Rahmen von zwei Jugendoperprojekten (Opernhaus – die Oper in der Scheune in Hausen a. Albis 2004, Inanna – Kinderoper der Kompositionsklassen in Zürich und Stuttgart 2006) auch Opernluft schnuppern.



Kantorei Enge

Proben jeweils Montag, 18.30 bis 20.15 Uhr
Es ist eine Kinderbetreuung organisiert

Bach Ensemble

Semiprofessionelle Projekte nach Ankündigung

Chorwoche Magliaso/TI

Jährlich in den Frühlingferien (2. bis 9. Mai 2010)

Junge Kantorei Enge

Leitung Barbara und Ulrich Meldau

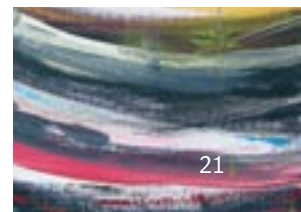
Minichor	(Alter 3 bis 5 Jahre)	Probe Dienstag, 17.00 – 18.00
Kinderchor	(Alter 6 bis 9 Jahre)	Probe Dienstag, 17.00 – 18.00
Jugendchor	(Alter 10 bis 16 Jahre)	Probe Dienstag, 17.45 – 19.00

Informationen

www.kantorei-enge.ch

Kontakt

Präsident Flavio Vassalli
Telefon 044 481 62 66





Lions Club Greifensee



Bemer Zentrum Zürich
Gesundheit im Mittelpunkt
Petra Schlittler
Albisstrasse 74
8038 Zürich-Wollishofen

Wir danken ganz besonders auch verschiedenen weiteren Institutionen und Privatpersonen, die sehr namhafte Beiträge geleistet haben, aber auf eine Nennung verzichten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Veranstalter

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich Enge
Grütlistrasse 18, 8002 Zürich
Telefon 044 201 06 30, www.kirche-enge.ch

Gestaltung und Ausführung

MCC Maurer Creative Concepts AG
8032 Zürich, www.mcc.ch

Druck

Käser Druck AG, 8143 Stallikon
www.kaeser.ch



Acrylbild Helen Haupt, Zürich. www.haupt-kessler.ch